Informationskompetenz an der USB Köln

Aller Anfang ist schwer

Fotos: ULB Köln

Bewusst hörte ich das Wort „Infomationskompetenz" zum erstenmal in einer Fortbildung bei Benno Homann (Informations- und Kommunikationsbeauftragter der UB Heidelberg) Ende der neunziger Jahre. Er hatte sich ja sehr früh mit der Thematik befasst, darüber geschrieben und berichtet. Jetzt kannte ich den Begriff, doch dauerte es noch eine Weile, bis er sich mir wirklich erschloss, sich mit Inhalt füllte. Ich benutzte den Begriff, erntete aber häufig eine gewisse, und mir durchaus bekannte, Ratlosigkeit bei meinem Gegenüber. Erläuterung war von Nöten: Definition, Notwendigkeit, aktueller Stand etc.

Im Gedankenaustausch mit KollegInnen anderer Hochschulbibliotheken fand ich meine Erfahrungen wieder. Wir dachten durchaus auch über einen Begriff nach, der griffiger wäre. Doch der zündende Gedanke kam uns nicht. Informationskompetenz ist eben Informationskompetenz und in den vergangenen Jahren hat sich der Begriff etabliert, unzählige Aufsätze wurden zum Thema geschrieben, in den Fachhochschulen ist es inzwischen ein völlig geläufiger Ausdruck, zudem beliebtes wie vielschichtiges Thema für Diplomarbeiten. Nicht zuletzt das vorliegende Sonderheft von „Pro Libris" zur Informationskompetenz zeugt von der Bedeutung.

Teil 1. Wie alles anfing...

Zu Beginn der 90er Jahre erschienen die ersten Literaturdatenbanken auf CD-ROM. 1993 wurden in der USB Köln die ersten Datenbank-Schulungen angeboten.

1995 wurde unser erster Online-Katalog ins Netz gestellt, 1996 starteten wir mit dem Einführungskurs „Katalogrecherche und Ausleihe". Die Kurse fanden im öffentlichen Bereich statt. Vier Computer standen zur Verfügung. Zwischen Regalen, auf herbeigetragenen Stühlen teilten sich 3 Studierende einen PC. War der Andrang groß, standen weitere Teilnehmer und schauten den anderen über die Schulter. Die schulende Kollegin stand hinter der Gruppe, hatte die Teilnehmer und ihre Rechercheversuche im Blick. Keine idealen Bedingungen - trotzdem war die Atmosphäre gut und konzentriert. Die Inhalte wurden praxisbezogen und „aus dem Bauch heraus" vermittelt. Die zunehmenden Erfahrungen und Erkenntnisse aus den Schulungen und die Arbeit am Auskunftsplatz der Bibliothek zeigten uns immer den Weg - letztendlich zur Vermittlung von Informationskompetenz.

Im Jahr 2000 wurden in der USB die Dezernate neu strukturiert, das Aufgabengebiet „Kurse und Führungen" definiert und dem Dezernat „Informationsdienste / Neue Medien" zugeordnet. Die Kurse fanden inzwischen im Sitzungszimmer der Bibliothek statt, mit PC und Beamer, allerdings ohne jede praktische Übung für die Studierenden. Ich entwickelte ein erstes Schulungskonzept, das im Laufe der Jahre mit der Unterstützung einiger Kolleginnen umgesetzt und den Bedürfnissen entsprechend erweitert oder auch wieder reduziert wurde. Seit 2002 können wir unseren Schulungsraum nutzen: Vorführ-PC mit Beamer und 12 Schulungs-PCs. Das „Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen" (hbz) erkannte den Bedarf in den Bibliotheken und bot zahlreiche Fortbildungen zum Thema „Benutzerschulungen" an: zur Erstellung einer Schulung, zur Didaktik, zur Werbung, zur persönlichen Präsentation etc.

Insbesondere der Erfahrungsaustausch unter den anwesenden BibliothekarInnen war sehr wichtig, und es war spannend zu hören, wie es denn die anderen machen und unter welchen Bedingungen.

2002 fand erstmals der „Workshop zur Vermittlung von Informationskompetenz" statt, organisiert von der AG Informationskompetenz der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken NRW und dem hbz. Eingeladen waren die in den Hochschulbibliotheken in NRW für Schulungen zuständige(n) Kollegen(in) und die Mitglieder der AG Informationskompetenz. Der bis dahin eher zufällige Austausch unter KollegInnen fand hier ein festes Plenum. Die TeilnehmerInnen kehrten mit den Arbeitsergebnissen in ihre Bibliotheken zurück, kommunizierten diese dort als „Multiplikator" und setzten sie, wenn möglich, in die Praxis um. Der Workshop findet seitdem einmal pro Jahr statt und ermöglicht eine kontinuierliche Weiterarbeit am Thema „Informationskompetenz". Hier wurde schon früh das Thema „Bachelor- und Masterstudiengänge" und ihre Bedeutung für die Hochschulbibliotheken aufgegriffen: Für den Schulungsbereich ist es eine große Chance, sich in der Hochschule präsent zu zeigen und für die Vermittlung von Informationskompetenz der adäquate Ansprechpartner zu sein.

Bestandsaufnahme: unser aktuelles Schulungsprogramm

Die Universität Köln hat ein zweischichtiges Bibliothekssystem. Neben der USB als zentraler Hochschulbibliothek gibt es ca. 140 Seminar- und Institutsbibliotheken. Bisher ist auch das Schulungsangebot für die Studierenden zweischichtig: neben dem Angebot der USB bieten eine Reihe von Institutsbibliotheken fachbezogene Einführungsveranstaltungen an. Eine Abstimmung zwischen USB und den anderen Bibliotheken gibt es hier nicht.

1. Führungen und Kurse der USB Köln

Allgemeine bzw. fächerübergreifende Kurse

Das Angebot steht grundsätzlich allen Nutzern der Bibliothek offen, wobei die Kursankündigungen durchaus bestimmte Zielgruppen ansprechen oder auch vorausgesetzte Kenntnisse benennen:

Bibliotheksführung
Crashkurs für Anfänger
Katalogrecherche mit Übungen
Thematische Literatursuche in Datenbanken
Elektronische Zeitschriften
Crashkurs für Examenskandidaten

Diese Veranstaltungen werden regelmäßig angeboten, so dass sich ein interessierter Nutzer innerhalb eines Monats einen umfassenden Überblick verschaffen kann. Für alle Veranstaltungen können Gruppen Sondertermine vereinbaren.

2. Fachspezifische Einführung in die thematische Literatursuche

Einmal im Semester bietet die USB eine besondere Veranstaltungsreihe an: die Fachreferenten der Bibliothek stellen die relevanten Datenbanken ihrer Fachgebiete vor und geben wichtige Tipps für die thematische Literatursuche.

Leider wurden diese Kurse nicht so gut angenommen, wie wir es uns gewünscht hatten.

3. Kurse für spezielle Nutzergruppen

Tutoren

Einmal im Semester laden wir die Tutoren aller Fachbereiche in die USB ein, zeigen ihnen unser Haus und geben ihnen eine Einführung in die Literaturrecherche, insbesondere in den Katalogen der Universität. Selbstverständlich ist Zeit und Gelegenheit, auch weitere Angebote der USB vorzustellen. Das Angebot der USB, einen Kurs für das gesamte Tutorium anzubieten, wird anschließend häufig genutzt, manche Kontakte bleiben über viele Semester hin erhalten.

Seniorenstudenten und Gasthörer

Eine sehr gute und enge Zusammenarbeit hat sich über die Jahre mit der Koordinierungsstelle für das Gasthörer- und Seniorenstudium der Universität entwickelt. Das Kursangebot ist auf die speziellen Bedürfnisse und Wünsche der meist älteren Studierenden abgestimmt, das Interesse ist groß, und die Veranstaltungen machen immer sehr viel Spaß.

Schüler

Interessierte Schulklassen führen wir auf Wunsch durch die Bibliothek. 2005 lud die Stadtbibliothek Köln zu einer „AG Methodentraining für Schüler" ein. Hier ging

es um Informationskompetenz von Schülern, ein Arbeitsfeld, dem zunehmend Bedeutung zukommt.

Die Zusammenarbeit von Lehrern und Bibliothekaren unterschiedlicher Kölner Bibliotheken war sehr interessant und ergiebig zugleich.

Leider ist es in der USB Köln aus räumlichen und zeitlichen Gründen nicht möglich, eine Schulklasse mit praktischen Übungen in die Literaturrecherche einzuführen. Für Kleingruppen bis zu 8 Teilnehmern (insbesondere für Schüler, die ihre Facharbeit schreiben werden) ist ein Kursus in Vorbereitung, in den auch die in der AG gewonnenen Erkenntnisse einfließen werden.

Die Teilnehmerzahlen blieben letztendlich immer hinter unseren Erwartungen zurück. Auch wenn unsere Werbung mit Plakaten, Flyern und auf den Internetseiten im Laufe der Jahre ständig verbessert wurde, erreichen wir nur einen Bruchteil der Studierenden. Das ist umso bedauerlicher, weil gerade die Teilnehmer aus fortgeschrittenen Semestern die Kurse sehr würdigen und es schade finden, dass sie nicht schon im Grundstudium entsprechende Angebote genutzt haben. Vermutlich und letztendlich muss man die Studierenden wohl „zu ihrem Glück zwingen", d.h. die Einführungsveranstaltungen zur Informationskompetenz in das Lehrangebot integrieren.

Teil 2. Fortsetzung folgt ...

Und genau dieser Schritt – so unsere Hoffnung – lässt sich im Rahmen der Umstellung auf die Bachelor-/Master-Studiengänge umsetzen. Lehrveranstaltungen zur Informationskompetenz im Bereich der fachübergreifenden Schlüsselqualifikationen verankern, möglichst im Lehrplan – eine vielversprechende Möglichkeit, einerseits für die Studierenden, die nun den Bereich der Informationskompetenz im Rahmen des regulären Lehrplans belegen können, andererseits auch für die Bibliothek auf politischer Ebene, um sich als „Zentrum für Informationskompetenz" innerhalb des Campus zu etablieren. Unsere Vorstellungen auch gegenüber den Fakultäten durchzusetzen, erwies sich jedoch als alles andere als einfach.

Die Umsetzung der Studienreform begann an der Universität Köln vergleichsweise spät. Fakultätsinterne Arbeitsgruppen, ergänzt durch eine fakultätsübergreifende Kontaktgruppe, entwickelten Konzepte und bereiteten die Umsetzung vor. Ingesamt bot sich für die USB von außen ein sehr uneinheitliches Bild. Es war kaum festzustellen, welcher Bereich bereits wie weit fortgeschritten war. Schon frühzeitig versuchte die USB, Kontakte zu den Fakultäten zu knüpfen, um die Diskussion über Informationskompetenz als Schlüsselqualifikation anzustoßen. Das Angebot von Seiten der Bibliothek: Entwicklung eines maßgeschneiderten, an den Bedürfnissen der Fakultät ausgerichteten Schulungsangebots gemeinsam mit den Fachvertretern. In zahlreichen universitätsweiten Gremien versuchte die Direktion mit Nachdruck, auf unser Angebot hinzuweisen. Interesse wurde zwar zunächst von allen Seiten signalisiert, die Ernüchterung für uns folgte leider schnell: in den Überlegungen der meisten Fakultäten kam die USB mit ihrem Angebot auch weiterhin nicht vor, Informationskompetenz spielte so gut wie keine Rolle, verlässliche Ansprechpartner in den Fakultäten – Fehlanzeige. Parallel zu unseren Bemühungen beschäftigte sich auch der „Arbeitskreis Dezentrale Bibliotheken", ein Gremium aus engagierten BibliothekarInnen der Instituts- und Seminarbibliotheken sowie VertreterInnen der USB Köln, mit dem Thema. Gemeinsam wurde eine Stellungnahme erarbeitet und bei einer Sitzung der fakultätsübergreifenden Bachelor-/Master-Kontaktgruppe präsentiert. Der Erfolg war auch hier eher mäßig.

Da eine globale Kontaktaufnahme offenbar nicht zum Ziel führte, blieb für die USB nur die Möglichkeit, einzelne Fakultäten oder Fächer individuell anzusprechen, ein sicherlich umständlicher Weg, aber immerhin teilweise erfolgreich, und zwar im Bereich der Philosophischen und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

Was lange währt ... : erste Erfolge

Sehr weit fortgeschritten mit der Umsetzung der neuen Studiengänge ist die Philosophische Fakultät. Innerhalb des Dekanats kümmert sich ein eigens eingestellter, engagierter Mitarbeiter um die Koordinierung der Studiengänge. Dies erwies sich als Glücksfall für uns, denn schon sehr rasch gab es erste Kontakte mit der neuen Arbeitsstelle. Unser Angebot, den Bereich Informationskompetenz abzudecken, wurde dankbar aufgenommen. Am Ende zahlreicher konstruktiver Diskussionen stand ein Schulungsangebot, das als mehrteilige Veranstaltung im Zusatzbereich der Bacherlorstudiengänge verankert wird. Angeboten werden eine fachunabhängige Grundlagenveranstaltung in Blockform für Erstsemester, in der Grundlagen zur Bibliotheks- und Datenbanknutzung vermittelt werden. Für Studenten des 3. - 5. Semesters werden darauf aufbauend fachspezifische Veranstaltungen für einzelne größere Fächergruppen (Politik/Geschichte, Germanistik/Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft) angeboten. Hier lernen Studenten fachspezifische Informationsquellen kennen. Für den Besuch der Veranstaltung ist die Vergabe von 2-3 ECTS-Punkten geplant.

Ganz anders verlief dagegen die Abstimmung in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. In Gesprächen wurde schnell deutlich, dass die einzelnen Fächer vom Studienaufbau her zu unterschiedlich sind, um ein Konzept für alle Fächer umzusetzen. Vorreiter ist in diesem Fall das Fach Geographie. Vergleichbar zu den Planungen in der Philosophischen Fakultät werden auch hier zwei Veranstaltungsblöcke mit Grundlagen – und Aufbauschulungen angeboten: im Rahmen der Einführungsvorlesung für Erstsemester zwei Doppelstunden zur Vermittlung von Grundlagenkenntnissen, nach Ende

Führungen

Rundgang

mit allgemeiner Einführung in die Bibliotheksbenutzung

- für Einsteiger aus Universität, Stadt und Region
- von September bis Juli an jedem 1. Dienstag im Monat
- 10.30 Uhr und 14.15 Uhr
- Dauer: ca. 60 Minuten

Zu Beginn des Semesters werden Zusatztermine per Aushang und im Internet bekanntgegeben.

Seminare, Tutorien, Gruppen oder Schulklassen können gerne Sondertermine vereinbaren.

Schüler ab Jahrgangsstufe 11 sind willkommen!

Kontakt

Ansprechpartner

Kurse
Uta Begrich
Telefon: +49 (0)221 - 470 6572

Führungen
Maria Anna Ossen
Telefon: +49 (0)221 - 470 7322

Dezernat Informationsdienste und neue Medien
Universitätsstr. 33
50931 Köln

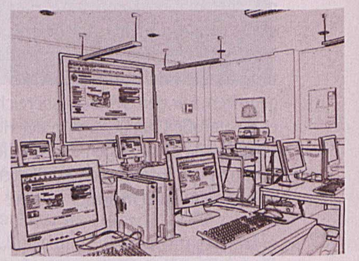
E-Mail: kurse@ub.uni-koeln.de

Infos auch auf unseren Webseiten unter
www.ub.uni-koeln.de/service/kurse/

Universität zu Köln

UNIVERSITÄTS- UND STADT BIBLIOTHEK KÖLN

Führungen und Kurse



Kurse

Katalog-Recherche mit praktischen Übungen

Wir zeigen Ihnen Tipps und Tricks für die Literatursuche im USB Online-Katalog und im UniversitätsGesamtKatalog (KUG).

Für Anfänger und Fortgeschrittene

Referat? Hausarbeit? Examensarbeit?

Wie Sie thematisch Aufsätze und Bücher in Literaturdatenbanken suchen können.

Für Anfänger und Fortgeschrittene

Aufsätze auf Knopfdruck!

Wie und wo Sie im Internet Aufsätze im Volltext finden können.

Für Studierende im Hauptstudium und Examenskandidaten

Crashkurse

Crashkurs für Anfänger

- Rundgang
- suchen und finden von Büchern und Aufsätzen
- die Homepage der USB und ihre Möglichkeiten

Für Anfänger und Quereinsteiger aus Universität, Stadt und Region

Crashkurs für Examenskandidaten

Was Sie für eine erfolgreiche Literaturrecherche und die Literaturbeschaffung wissen müssen.

Für alle Kurse gilt:

- Treffpunkt: Garderobe
- Schulungsraum (Zi. 406)
- ohne Anmeldung
- Termine entnehmen Sie bitte dem beigefügten Blatt, den Plakaten oder dem Internet
- Seminare und Tutorien können Sie jederzeit Sondertermine vereinbaren

Kurse

Thematische Literatursuche

Lernen Sie effektive Recherchetechniken und -mittel Ihres Fachgebietes kennen.

- Europäisches Schrifttum
- Film
- Germanistik / Literaturwiss.
- Germanistik / Sprachwiss.
- Pädagogik und Psychologie
- Physik u. Ingenieurwiss.
- Romanistik und Anglistik
- Sozialwissenschaften
- Sprachwissenschaft
- Wirtschaftswissenschaften

Die aktuellen Termine zu diesen Veranstaltungen finden Sie im Internet. Außerdem kündigen wir sie auch regelmäßig per Aushang in unserem Haus an.

des 3. Semesters als einwöchige Blockveranstaltung mit 5 Doppelstunden Vermittlung von weitergehenden Kenntnissen gemeinsam mit der Fachbibliothek vor Ort.

Auch hier werden 2-3 ECTS-Punkte für den Veranstaltungsbesuch vergeben.

Mittlerweile konnten wir auch Kontakte zu Vertretern der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät knüpfen und hoffen, auch dort unser Angebot verankern zu können.

Diese Beispiele zeigen sehr plakativ, wie unterschiedlich die Zusammenarbeit mit den Fächern verläuft. Sie zeigen aber auch, dass das individuelle Vorgehen, selbst wenn es sehr zeitintensiv ist, für uns der richtige Weg war.

Nicht zu vergessen: die Frage des Online-Angebots

Wie heute üblich und auch sinnvoll, werden wir parallel zu unserem Schulungsangebot ein Online-Angebot aufbauen. Wir haben uns dabei für den Einsatz des Learning-Management-Systems ILIAS (www.ilias.uni-koeln.de) entschieden. ILIAS steht für „Integriertes Lern-, Informations- und Arbeitskooperationssystem" und wurde an der Universität Köln im Rahmen des VIRTUS-Projekts entwickelt. Mittlerweile ist ILIAS auch außerhalb Kölns im Einsatz, z.B. an der UB Konstanz, die damit ihre E-Learning-Plattform betreibt. Studenten werden auf unserer Plattform Schulungsunterlagen und weitergehende Materialien nutzen können, um Veranstaltungen nachzubereiten oder Inhalte selbst zu erarbeiten. Wir hoffen natürlich auch, mit der Bereitstellung von Online-Materialien allzu hohe Studentenzahlen abfangen zu können. Langfristig ist geplant, das Angebot durch Tests und Übungen auszuweiten. Die Entwicklung des NRW-weiten Tutorials werden wir beobachten, ein Einsatz ist derzeit nicht geplant.

Ein nicht ganz einfaches Thema: Personal

Die Schulungsangebote sollen mit Beginn des Wintersemesters 2007/2008 umgesetzt werden, also bleibt noch genügend Zeit, sich über mögliches Personal Gedanken zu machen. Auch wenn noch nicht abgeschätzt werden kann, wie viele Studierende unsere Angebote wirklich wahrnehmen werden – eine hauptamtliche Mitarbeiterin sowie 3 „nebenamtliche" Kolleginnen sind deutlich zu wenig, zumal auch noch unser allgemeines Schulungsprogramm weiterhin angeboten werden soll. Also wurde personelle Verstärkung für das Dezernat Informationsdienste/Neue Medien gesucht. Leichter gesagt als getan – trotz intensiver Bemühungen dauerte es ein halbes Jahr, bis eine Kollegin zur Verstärkung unseres Teams gewonnen werden konnte. Hier hat sich deutlich gezeigt, dass der Schulungsbereich für die meisten KollegInnen noch wenig präsent ist und sich nur wenige zutrauen, auch vor größerem Publikum Veranstaltungen durchzuführen.

Schließlich war noch die Frage zu klären, wer sich um den Aufbau des Online-Angebotes kümmern soll, die technische Realisierung und die redaktionelle Arbeit übernimmt – keine Tätigkeit, die nebenher zum Tagesgeschäft erledigt werden kann. Letztendlich blieb nichts anderes übrig, als durch interne Umorganisation – die Lesesaalauskunft wurde geschlossen und zur allgemeinen Auskunft verlagert – Kapazitäten zu gewinnen.

Zu guter Letzt

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten sind wir nach unserer Einschätzung auf einem vielversprechenden Weg, Informationskompetenz und entsprechende Veranstaltungen in den Fakultäten zu verankern. Um diese Dienstleistung auch weiter anbieten und ausbauen zu können, ist ein solides Fundament nötig, also vor allem kompetentes, engagiertes Personal in ausreichender Anzahl. Hierzu muss einerseits bibliotheksintern die Voraussetzung geschaffen werden, indem KollegInnen vermittelt wird, dass der Schulungsbereich zum Kerngeschäft von Bibliotheken gehört und dass es durchaus interessant sein kann, sich in diesem Bereich zu engagieren. Andererseits muss auch Unterstützung von außen kommen. Hier ist vor allem der Fortbildungsbereich zu nennen. Was derzeit aus unserer Sicht fehlt, sind vertiefende, kontinuierlich angebotene Weiterbildungsmöglichkeiten mit dem Ziel „Schulungsbibliothekar", zielgerichtete Kursreihen, an deren Ende z.B. ein Zertifikat steht. Vorbild könnte hier der Südwest-Verbund sein, der gemeinsam mit dem Hochschuldidaktikzentrum der Hochschulen Baden-Württembergs entsprechende Module anbietet.

Uta Begrich (Teil 1),
Dr. Christine Maier (Teil 2),
Universitäts- und Stadtbibliothek Köln